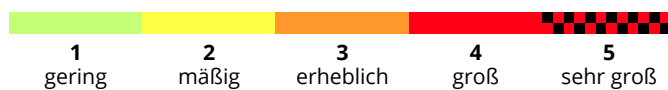
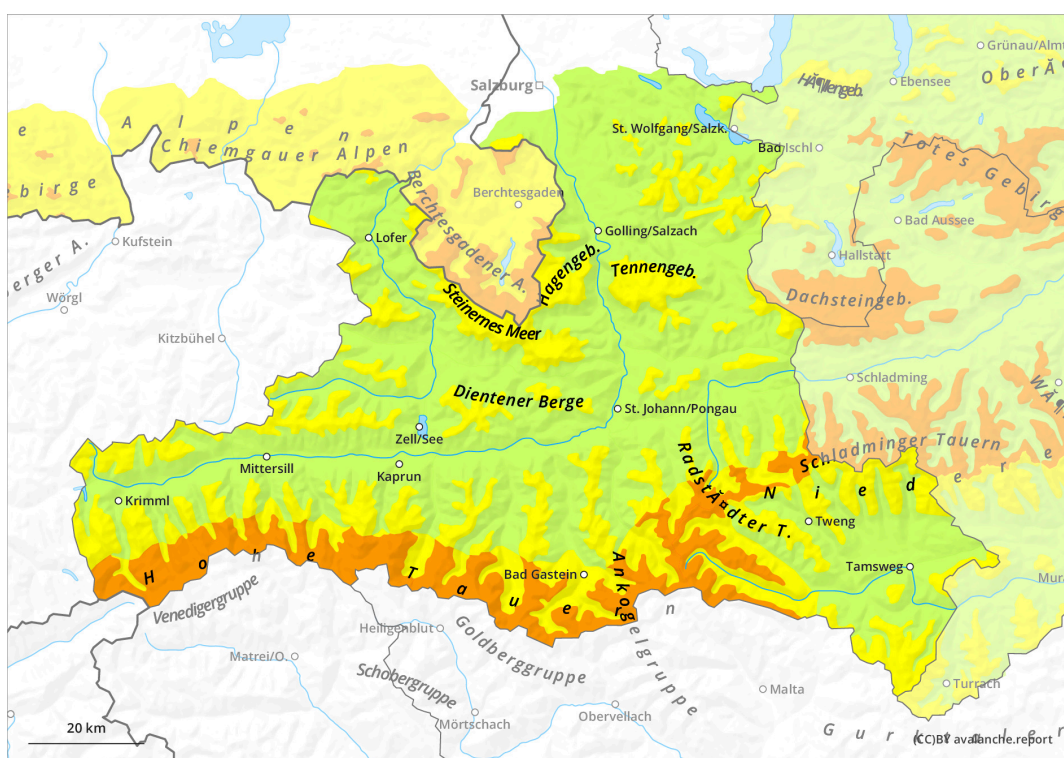
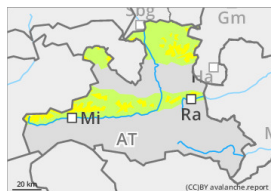


## Störanfälliger Tribschnee durch Neuschnee und Wind



## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Montag, 12. Jänner 2026



Triebschnee



Waldgrenze

### Frischen Triebschnee beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering.

Kammnaher Triebschnee kann an einigen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen erreichen maximal mittlere Größe. Die meisten Gefahrenstellen befinden sich in West über Nord bis Südost ausgerichteten Hängen, hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden und auch im Waldgrenzbereich. Weiterhin Vorsicht vor Steinen, die nur von wenig Schnee überdeckt sind.

### Schneedecke

Insgesamt sind in den letzten Tagen 20 bis 30 cm Neuschnee gefallen, in der Nacht kommen weitere 10 bis 20 cm dazu. Frischer Triebschnee kommt in der Höhe auf lockerem Neuschnee zu liegen, der eine Schwachschicht darstellt. Unterhalb von 1400 m hat am Freitag Regeneintrag die Schneedecke teilweise angefeuchtet, dort hat sich ein nicht tragfähiger Schmelzharschdeckel ausgebildet. Die Altschneedecke besteht aus Schichten aus kantigen Kristallen, Tiefenreif und Schmelzkrusten und neigt kaum zur Bruchausbreitung.

Die Gesamtschneehöhe ist nach wie vor deutlich unterdurchschnittlich.

### Wetter

In der Nacht auf Sonntag schneit es vor allem in den Nordstaulagen (Nordalpen und Hohe Tauern) ergiebig. Verbreitet fallen 10 cm, im Nordstau 20 cm Neuschnee. Am Sonntag bessert sich die Sicht im Tagesverlauf. Am Vormittag stecken die Berge in Wolken und es kann noch ein wenig schneien. Ab Mittag lockert die Bewölkung mehr und mehr auf, am Nachmittag scheint verbreitet die Sonne. Es weht lebhafter Nordwestwind und wird wieder deutlich kälter. In 2000 m um -16 Grad Celsius.

### Tendenz

Der Triebschnee bleibt weiterhin störanfällig.